

Franz Schollmeyer

Curriculum Vitae



- geboren in Dresden
- 2008–2013: Studium der Germanistik, Universität Leipzig
- 2010–2013: Studentische Hilfskraft am Handschriftenzentrum der UB Leipzig
- 2013–2015: Studium der Mittelalterstudien, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2014: Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Germanistik, Universität Leipzig, Lehrstuhl Ältere deutsche Literatur (Prof. Dr. Sabine Griese)
- seit 2015: Promotion am Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Friedrich-Schiller-Universität Jena bei Prof. Dr. Jens Haustein, Thema: ‚Literarisierungsstrategien deutschsprachiger lutherischer Flugschriften zum Streit um Konkordienformel und Konkordienbuch (1568–1600)‘ (Arbeitstitel)
- 2015–2018: Stipendiat im Graduiertenkolleg ‚Kulturelle Wirkungen der Reformation – Medialität‘ der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 2015–2018: Wissenschaftliche Hilfskraft am Handschriftenzentrum der UB Leipzig
- seit Oktober 2018: Mitarbeiter für Datenredaktion am Handschriftenzentrum der UB Leipzig im DFG-Projekt ‚Handschriftenportal‘

Publikationen

- zusammen mit Nicole Schiller: Cafés im Exil und ihre Bedeutung im Leben und Werk von Anna Seghers und Lenka Reinerová. In: „Mir hat immer die menschliche Solidarität geholfen.“ Die jüdischen Autorinnen Lenka Reinerová und Anna Seghers. Hrsg. von Viera Glosíková, Sina Meißgeier und Ilse Nagelschmidt. Berlin 2016 (Literaturwissenschaft 60), S. 11–24.
- zusammen mit Lenka Volfová: Eltern-Kind-Beziehungen im Roman und im Leben Hans Natoneks. In: „Ich träumte: ich saß in der Schule der Emigranten ...“ Der jüdische Schriftsteller und Journalist Hans Natonek aus Prag. Hrsg. von Viera Glosíková, Sina Meißgeier und Ilse Nagelschmidt. Berlin 2016 (Literaturwissenschaft 61), S. 148–164.
- »Der vnbestandt jn dahin zwingt, das er zu beiden seiten hinkt.« – Das Symbol vom Hinken in lutherischen Flugschriften zum Konkordienwerk. In: Kulturelle Wirkungen der Reformation. Kongressdokumentation Lutherstadt Wittenberg August 2017. Hrsg. von Klaus Fitschen u. a. Bd. 1. Leipzig 2018 (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie [LStRLO] 36), S. 105–113.